

L. H. 02 d. d. Burgerweik

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.
Aufbildungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 23.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 7. Mai 1902.

17. Jahrg.

Friede nach zweieinhalbjährigem Kriege.

Nun endlich kann man — aber immer noch mit Vorbehalt — behaupten: Der unselige Krieg ist zu Ende. Dem Schuß, der am 12. Oktober 1899 den Krieg begann, ist in der Nacht des 31. Mai 1902 die Unterzeichnung des Friedens gefolgt, dessen nicht nur die direkt beteiligten Mächte, sondern die Gesamtheit der Staaten froh ist. Durch die Pressestimmen geht direkt ein allgemeines Gefühl der Erleichterung und die kriegsfreundliche Presse Englands macht darin auch keine Ausnahme. In einem Leitartikel über den Friedensschluß sagt die „Times“: Wir können nun, da der Krieg beendet ist, unserer imperialistischen Aufgabe mit erneuten Kräften nachgehen, kräftiger im Bewußtsein unserer Macht und hoffnungsreicher denn damals die tapferen Feinde, die uns jetzt als Reichsgegnossen willkommen sind, uns den Krieg aufzwingen. Die Morgenblätter besprechen den Abschluß des Friedens mit Genugtuung und zollen den Büren sowohl wie den englischen Soldaten Anerkennung. Der „Standard“ nennt die Büren den tapfersten Feind, dem entgegentretene britischen und Kolonial-Truppen niemals zugefallen sei. — „Morning Post“ betrachtete es als glückliche Fügung, daß der König zu einem Zeitpunkt gekrönt werde, in welchem das Reich, welches er regiere, stärker sei, denn je zuvor. — „Daily News“ sagt, es liege eine größere Aufgabe als der Krieg vor dem britischen Volke, nämlich die Aufgabe, Eintracht und Wohlfahrt in das zerrüttete Land zu bringen. Die Büren zeigen, daß England sich im Frieden ebenso wie im Kriege auszeichnen könne. — „Daily Telegraph“ hält es für gut und im Interesse Englands, daß die Krisis zu der Zeit ausbrach, als dies der Fall war; später wäre es zu spät gewesen. Die Gefahr, in welche England geraten war und die es überwunden hat, sei eine tödliche Gefahr gewesen.

Ein Londoner Straßenbild. — Ovationen. — Dankestag.

Nach einer Meldung des „Volk-Anz.“ aus London trat der Kabinettsrat gestern mittags zusammen. Chamberlain fuhr in geschlossener Privatkutsche vor das Kolonialamt, wurde aber von der zahlreichen Menschenmenge, die sich am Eingang des

Ministeriums eingefunden hatte, sofort erkannt und mit ungeheuerem Jubel begrüßt. Die Menge, worunter sich eine große Anzahl eleganter Damen befand, drängte unter Hurrahrufen und Tischerschwenken auf den Wagen des Ministers zu, der, während er sonst nie eine Miene verzog, lächelnd den Hut löstete und Mühe hatte, sich den Weg zum Ministerium zu bahnen. Den übrigen Ministern, außer Balfour, wurde keine Ovation zuteil. — Bis in den grauen Morgen hinein durchzogen lärmende und johlende Volksmengen die innere Stadt, mit Fahnen und Schwenken und Hurrahrufen den heißen Steg feierend. Heute vormittags zeigte London seine alltägliche Physiognomie, nur wenige Gebäude und einige Omnibusse hatten sich zum Flaggenstachel aufgeschwungen. Zu der heutigen Plenarsitzung ist der Zubrang jedoch außerordentlich stark. Der Erzbischof von Canterbury hat einen allgemeinen kirchlichen Dankestag angeordnet, der wahrscheinlich am nächsten Samstag gefeiert werden wird.

In der Sitzung des Unterhauses

verlas Lord Balfour die Bedingungen, unter welchen zwischen England und den Büren der Friede geschlossen wurde. Diese Bedingungen zeugen von einem

Schmachvollen Frieden.

Artikel 1: Die Burghers im Feld legen sofort alle Waffen nieder und übergeben die Kanonen sowie die Kriegsmunition, die in ihrem Besitze ist oder unter ihrer Kontrolle sich befindet. Sie stehen von weiterem Widerstand gegen die Autorität König Eduard VII. ab, welchen sie als gesetzlichen Souverän anerkennen.

Artikel 2: Alle Burghers im Felde wie außerhalb Südafrikas und alle Kriegsgefangenen werden, sobald sie sich als Untertanen König Eduards erklärt haben, zurückgebracht, sobald die dazu nötigen Mittel beschafft sind.

Artikel 3: Die auf diese Weise sich ergebenden und zurückkehrenden Burghers werden ihrer persönlichen Freiheit und ihres Eigentums nicht beraubt.

Artikel 4: Es wird weder ein Zivil- noch ein Strafverfahren gegen die sich ergebenden

oder zurückkehrenden Büren eingeleitet. Die holländische Sprache wird in den Schulen gelehrt und ist auch für die Gerichtshöfe gestattet. Der Besitz von Gewehren ist den Personen erlaubt, die sie zu ihrem Schutze bedürfen, wenn sie einen Erlaubnißschein erhalten haben. Die militärische Verwaltung wird durch eine Zivilverwaltung ersetzt, sobald die repräsentativen Institutionen, die zur Selbstverwaltung führen, durchgeführt sind. Ob die Eingeborenen das Wahlrecht erhalten, soll später entschieden werden. Die englische Regierung zahlt 3 Millionen Pfund Sterling zur Wiederaufrichtung der Heimstätten, außerdem ist sie bereit, Vorschüsse als Darlehen für diesen Zweck auf 2 Jahre zu gewähren, die mit 3 Prozent Zinsen zurückzuzahlen sind. Eine besondere Kriegsteuer wird nicht erhoben. Kein Ausländer oder Rebelle ist berechtigt, von dieser Klausel zu profitieren.

Präsident Krüger

ließ, wie aus Utrecht gemeldet wird, einem Vertreter des Reuterschen Bureaus, der ihn über seine Meinung bezüglich des Friedensschlusses befragen wollte, mitteilen, er könne ihm gegenwärtig keine Unterredung gewähren. Staatssekretär Dr. Leyds ist gegenwärtig in Paris; die Burenbelegierten Fischer, Wessels und Wolmarans befinden sich nicht in Utrecht. — Was werden diese zu dem schmachvollen Frieden sagen?

Den Frieden zeichnen

Namens Englands: Lord Kitchener und Milner, Namens des Oranje-Freistaates v. Steijn, De Wet, Olivier, Herzog, Namens des Transvaal-Staates Schalk Burger, Kely, Louis Botha, Delarey. Campbell Bannermann beglückwünschte die Regierung und das Land und behält sich Weiteres bis zur Vorlage der Schriftstücke vor. Balfour erklärt, er werde baldigst ein Dankesvotum für Kitchener und das Heer beantragen.

Geheim gehaltene Punkte

eines weiteren Teiles des Friedensvertrages sollen noch verschiedene Härten zu dem harten ersten

Die schwarze Schaar.

Roman nach dem Französischen von Ludwig Wechsler.

Alle Rechte vorbehalten.

17. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Der Fähnrich, von dem ich soeben gesprochen, hatte sich erschöpft von der bei Spiel und Wein verbrachten Nacht völlig angekleidet in seiner Hängematte ausgestreckt. Sein Waffenrock stand offen und ich hatte ihn vor wenigen Minuten seine mit Banknoten gefüllte Brieftasche in die Außentasche seines Rockes stecken gesehen.

Nach einer Stunde, als ich bereits meinte, daß er fest eingeschlafen sein möchte, erhob ich mich geräuschlos von meinem Lager und schlich mich auf den Fußspitzen zu ihm. Langsam und vorsichtig zog ich ihm die Brieftasche aus dem Rock und wollte mich mit dem gestohlenen Gelde bereits zurückziehen, als der Fähnrich, der sich nur schlafend gestellt hatte, aus seiner Hängematte sprang und mich beim Genick erfassend, unsere Kameraden herbeirief.

„Meine Herren,“ rief er mit weithin vernehmbarer Stimme, „wir haben uns nicht getäuscht. Herr Ponsat ist tatsächlich ein Dieb.“

Jemand hatte gemerkt, als ich die unter den Tisch gerollten Goldstücke aufas. Von da an hatte man mich überwacht und die mit Banknoten gefüllte Brieftasche war nur so auffallend in die Tasche gesteckt worden, um mich in Versuchung zu führen. Und ich war in die Falle gegangen.

Wir sollten erst in drei Monaten wieder vor Anker gehen. Sie können sich nun vorstellen, welche ein Leben ich während dieser dreier Monate an Bord führte. Man hatte keine Anzeige bei unseren Vorgesetzten gegen mich erstattet, so daß ich keine offizielle Strafe zu erleiden hatte. Dagegen kostete ich die grenzenlose, unverhüllte Verachtung unserer Kameraden. Ich wurde gemieden wie ein Paria, man ersparte mir keinerlei Demütigung, keine Bloßstellung. Und das war nichts als recht und billig, ich hatte es nicht anders verdient.

Erst nach unserer Rückkehr nach Frankreich wurde meine Tat angezeigt und die Folge davon war, daß ich schmachvoll aus dem Verbands der französischen Marine gestossen wurde.

Ich nahm nunmehr einen anderen Namen an und ging den schwersten Arbeiten nach. Später nahm ich Dienste auf einem Rauffahrer.

Die Kenntnisse, die ich in allen Zweigen des Dienstes bekundete, meine wissenschaftliche Bildung, sowie meine tadellose Aufführung verhalfen mir dazu, daß ich nicht lange in den untergeordneten Stellen zu verharren brauchte. Ich wurde sehr bald Kapitän, erwarb mir ein bescheidenes Vermögen und konnte auch heiraten.

Sie wissen, daß meine arme Frau nicht lange an meiner Seite weilte. Sie starb einige Tage, nachdem sie einem Knaben das Leben geschenkt hatte.

Gegenwärtig handelt es sich nun um meinen Sohn.

Wie schon erwähnt, nahm ich einen anderen Namen an. Ich heiße eigentlich Ludwig Ponsat, führe aber den Namen Merentier. Bis heute hatte ich damit keinerlei Schwierigkeiten.

In einigen Monaten soll mein Sohn indessen in die Militärschule zu Saint-Eyr eintreten. Da die Papiere, die er vorzuweisen hat, tadellos und in bester Ordnung sein müssen, so wird man alsbald entdecken, daß er kein Recht hat, den Namen Merentier zu führen. Man wird ihn zwingen, den richtigen Namen seines Vaters, Ponsat, zu führen. Und nun bedenken Sie, daß sich unter seinen Kameraden Söhne der Männer befinden können, die mich einst gekannt haben — die Augenzeugen meines Vergehens waren. Soll ich mich demnach der Gefahr aussetzen, vor meinem eigenen Kinde darob erröten zu müssen, weil ich den Namen, den es trägt, einst entehrt hatte?

Nun wußte ich aber, daß Ihr Vater mit dem gegenwärtigen Großsigelbewahrer eng befreundet war, und dachte, daß ich durch seine Vermittlung die Erlaubnis erwirken könnte, meinen Namen endgültig zu ändern. Ich wagte ihm dieses Verlangen indessen nicht mündlich abzulegen und darum schrieb ich an ihn.

Der Brief aber, dieser Brief, der das Geständnis meines schmachvollen Vergehens enthält, ist nun offenbar in die Hände der Leute geraten, die Ihren Vater ermordet haben. — Und heute schreiben Sie mir, Sie würden sich dieses Briefes als einer Waffe gegen mich bedienen. — Hören Sie selbst.“

Damit zog Merentier ein schmutziges, zerdrücktes Papier aus der Tasche, entfaltete es und sagte:

„Diesen Wisch habe ich bei meiner Rückkehr aus Rußland vorgefunden.“

Und mit leiser, gedämpfter Stimme las er:

„Mein Herr. — Wen Sie nich wollen, daß Ihr Son erfar, daß Sie sein eine Halunk, der hat gestoln und ist von Marinne verstoßn wordn, so müssen Sie uns auf die Stell geben hunderttausend Franks.“

„Wenn Sie sein einverstanden, zu geben diese Geld, so schickn Sie eine Brief dem Herrn Jorre, was is n Weinhändler in der Polonceau-a-la-Chapelle-Straß, diese Brief schreibn Sie an Herrn Gustav und sagt Sie drinnen, wie man die Geld bekomen kann. Sie brauchen nicht zu suchn nach meiner, sonst wird Ihre Son auf die Stell hörn, was is seine Vater für eine große Halunk.“

„Gustav.“

„Das ist klar und unterliegt gar keinem Zweifel,“ rief Johanna tief bewegt aus. „Der Mann, der dies geschrieben, hat Ihren Brief in der Tasche meines armen Vaters gefunden. Und dieser Mann ist gleichzeitig auch der Mörder. Oh, wenn ich ihn zu finden wüßte.“

„Sie haben mit Ihrer Vermutung vollkommen recht, allein es wird Ihnen nunmehr auch klar sein, mit welchem Takt und welcher Vorsicht wir zu Werke gehen müssen. Ich habe in diesem Augenblick meine Ehre in Ihre Hände niedergelegt.“

„Der Mann hat unbedingt Genossen,“ meinte Johanna nach einigem Besinnen. „Und wenn man einen Versuch machen sollte, um sich seiner zu bemächtigen, so wird er sich rächen. Und in welcher Weise.“

Abkommen bringen. Milner, so erklärte Bassou, habe nach Ausschüttung der Abfälle des Abkommens den Buren...

die Kap- und Natal-Rebellen

nach den Befehlen ihrer Kolonien abgeurteilt werden sollen. Die Kap-Rebellen sollen nach Ansicht der Kap-Regierung...

So sieht der harte Vertrag aus.

Man staunt, daß die Buren ihn unterzeichnen konnten, Leute, die geschworen hatten, zu kämpfen, solange die Haut...

Verlassen von der ganzen Welt,

entnützt vom Anblick der verwüsteten Heimat, ein verwaisetes Volk, in dessen Reihen der Tod furchtbar gehaust hatte...

King Edward

Ist nun glücklich Herr von und über Transvaal. Er kann nun ruhig des Krönungstages harren und über einer...

Nach dem Friedensschluss.

Die Wirkung des Friedensschlusses in Südafrika.

Die Friedenskündigung wurde von den Einwohnern Pretorias mit unbeschreiblichem Jubel und Hochrufen auf...

Vom Dankesgottesdienst.

Der Lordmayor von London und die City-Korporationen werden dem Dankesgottesdienst in der St. Paulskirche am...

„Dies hatte ich Ihnen zu sagen.“ nahm Merentier mit einem tiefen Seufzer wieder auf, als wäre er von einer großen...

„Ach, Herr Merentier, wie gut Sie sind und welche großen Dienst haben Sie mir mit Ihren Mitteilungen geleistet.“...

„Und nun leben Sie wohl, mein Kind. Wollten Sie mir wohl einen Kuß geben?“

„Bon Hergen gerne,“ rief Johanna aus, indem sie die Arme um den Hals des Greises schlang. „Und sagen muß ich Ihnen, daß ich Sie jetzt noch mehr liebe, noch höher achte, als bisher.“

Der alte Mann schloß sie väterlich in seine Arme und nahm ihr das Versprechen ab, daß sie ihn von allem unterrichten werde, was sich in dieser traurigen Angelegenheit noch zutragen würde.

VIII.

Wenn das Wetter schön war, so ging Johanna mit ihrem Bruder Georg aus, um sich mit ihm ein oder zwei Stunden lang auf den Außenboulevard zu ergehen.

Einige Tage nach dem Besuche des Herrn Merentier war sie bereits auf dem Heimwege von diesem gewohnten Spaziergange begriffen, als der Knabe ungefähr dem Zirkus...

Georg wollte dieser Vorstellung beiwohnen und Johanna gab seinem Verlangen nach, obgleich sie sonst keine Vorliebe für derlei Schaufstellungen hegte.

Eine Protest-Note Krügers und seiner Leute.

Nach einem Telegramm aus Utrecht verlautet dort, Krüger, Verds und Rischer beabsichtigen die Veröffentlichung einer dokumentierten Protest-Note an die Mächte.

Eigenberichte.

Curatsfeld, am 4. Juni 1902. Sonntag, den 1.

Juni fand im Gasthause des Herrn Temper zu Curatsfeld die Frühjahrsversammlung des Bienenzuchtvereines für Curatsfeld und Umgebung statt. Der Obmann Herr Gutbesitzer W. Kregel brachte in seiner Begrüßungsansprache aus Anlaß der Vermählung des Schriftführers und Wanderlehrers Herrn Hans Pechaczel ein „Hoch“ auf die Neuvermählten aus, worauf Herr Pechaczel in entsprechender Weise dankte. Punkt 1, folgte ein Vortrag des Herrn Pechaczel über folgende Themen: a) „die Faulbrut“ b) „wodurch wird der Schwarmtrieb in einem Volke erregt?“ Punkt 2. Die Schwarmzeit brachte interessante Mitteilungen über die heurige Schwarmperiode. So meldete Herr Johann Dagberger von Schmidsberg daß er 5 Schwärme von einem Volke alle im Mai erhalten. Herr A. Ebner, Tirnabach, erhielt am 11. Mai den ersten Schwarm. An vielen Orten wurde in den kalten Maitagen Brut und auch Drohnen aus den Stöcken geworfen. Ja, in der zweiten Hälfte Mai sind Völker verhungert. Punkt 3. Wurde beschlossen den Honigpreis mit 2 Kronen per Kilogramm zu belassen und alle Bestellungen durch den Schriftführer Herrn Pechaczel ausführen zu lassen. Die nächste Versammlung findet im August statt.

Weyer, am 1. Juni 1902. (Generalversammlung.)

Der Radfahrerverein in Weyer hielt am 26. v. M. im Vereinsheim, Bachbauer's Gasthof, seine Jahresversammlung, welche der Vorsitzende mit der Begrüßung der Erschienenen eröffnete. In derselben gelangten die Preise für das Tourenfahren zur Verteilung, wovon Hans Blaschko sen. mit 1507 Kilometer den ersten Preis, Josef Schickl mit 450 Kilometer den zweiten Preis und Franz Dolezal mit 444 Kilometer den dritten Preis erhielt. Der Säckelwart Otto Ely teilt den Rechenschaftsbericht mit, welcher 426 Kronen 68 Heller Einnahmen, 358 Kronen 17 Heller Ausgaben, ferner ein Sparfahrbuch mit 585 Kronen 35 Heller Einlage, Vereinsabzeichen im Werte von 13 Kronen 20 Hellern, somit ein Gesamtvermögen von 667 Kronen 6 Hellern aufweist. Die Wahl des Ausschusses ergab folgendes Resultat: Karl Adler, Obmann, Hans Blaschko sen., Stellvertreter; Franz Amon, Schriftführer; Otto Ely, Säckelwart; Franz Nischt, erster Fahrwart; Josef Schickl, zweiter Fahrwart; Anton Pirnschrott, Zeugwart; Arnold Kragera und B. Pelikan, Beisitzer. Infolge Versammlungsbeschluß wird den Wegmachern für Herhaltung der Radstrasse eine Remuneration von je 4 Kronen, zusammen 32 Kronen zugewiesen. Es wird die Abhaltung eines Tourenfahrens beschlossen und die Veranstaltung desselben dem Ausschusse überlassen.

(Generalversammlung der Ortsgruppe Weyer des Südmärkvereines.) Dieselbe fand am 30. Mai in Werlinger's Gasthaus statt und wurde mit dem Hochgesang eröffnet, worauf der Obmann, Hans Blaschko, die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und seiner Freude über den Neubeitritt einer beträchtlichen Anzahl Mitglieder Ausdruck verlieh. Dem vom Schriftführer Ludwig Jürlinger vorgetragenen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahre

Es waren in der Tat zwei Gauller, ein Mann und eine Frau, beide schon alt und schwach. Der Mann hatte einen weissen, langen Bart und ebensolches Haar, welches ihm wie von dem in der Mitte schon ganz kahlen Schädel herabhing. Er stand in der Mitte auf einem kleinen zerissenen Teppich und rings um ihn waren Gewichte und eiserne Kugeln aufgestellt.

Er trug ein vielfach geflicktes Trikot, das schon ganz verblaßt und formlos, gleich einem Saal um seine abgemagerte, ausgehungerte Gestalt schlotterte. Seine Kniee knickten immer wieder zusammen, wie bei einem gänzlich erschöpften Pferde, und die schwarzen, mit dicken Adern besäten Hände zitterten unaufhörlich.

Die Frau hockte auf einem Schemel neben der Drehorgel, die von einem Kinde in Bewegung erhalten wurde. Ihre schwarzen, mit zahlreichen grauen Fäden untermengten Haare waren von einem mit Silberfäden besetzten Bande zusammengehalten. Dazu trug sie ein an den Handgelenken geschlossenes schlechtes Hemd, einen roten Rock und ein weisses Trikot. Ihr Rücken war gewölbt wie unter dem Druck einer allzuschweren Last, und ihr Gesicht, das von zahllosen Furchen durchzogen, von der Sonne verbrannt und dem Regen verwittert war, zeigte einen Ausdruck von Traurigkeit und Stumpf sinnigkeit.

Jetzt gab der Mann dem Knaben ein Zeichen, damit er das Drehen des Violentens einstellte, und begann die gewohnte Ansprache.

„Meine Damen und Herren,“ sagte er mit rasselnder Stimme, „Sie werden hier auf der Stelle einen ganz außerordentlichen Schauspiel erbeobachten, wie es Ihnen in ganz Paris Niemand sonst zu bieten vermag. Diese Dame hier,“ er deutete dabei auf seine Gefährtin, „deren Arbeit von sämtlichen europäischen Potentaten angestaunt und bewundert wurde, fürchtet keine Rivalen. Mit vollem Rechte hat sie den Beinamen einer „Königin der Gauller“ erhalten. Tochter eines weltberühmten Herkules und einer Mutter, die die plastische Schönheit einer Göttin besaß, ist sie mit unüberwindlichen Kräften ausgestattet. Sie werden sie auf der Stelle mit Gewichten, die Niemand unter Ihnen auch nur zu bewegen

zwei Ausschüttungen, ein Unterhaltungsabend, zwei Generalversammlungen, eine Sommerversammlung abgehalten wurden. Der Mitgliederstand betrug 69. Der Berichterstatter gedenkt in ehrenden Worten der mit Tod abgegangenen Mitglieder Albert Dunks und Josef Gylser. Dem Jahresberichte über die Tätigkeit des Hauptvereines schließt sich eine lebhafteste Debatte an. Der gesammte Vermögensstand betrug Ende Dezember 201 1/2 Kronen 81 Heller. Laut Bericht des Säckelwartes Leopold Reiter betragen die Einnahmen der Ortsgruppe 228 Kronen 16 Heller, die Ausgaben 11 Kronen 37 Heller; 200 Kronen wurden dem Hauptvereine abgeführt. Bei der Wahl des Ausschusses wurden die bisherigen Funktionäre wieder gewählt und zwar: Hans Blaschko, Obmann; Josef Kuffegger, Stellvertreter, Ludwig Jürlinger, Schriftwart; Josef Peier, Stellvertreter; Leopold Reiter, Säckelwart; Johann Winter, Stellvertreter; Josef Jäschingbauer, Kantor (neu). Die Versammlung beschließt eine Sommerversammlung zu veranstalten, deren Arrangement dem durch mehrere Mitglieder verstärkten Ausschusse zugewiesen wird.

(Todesfall.) Samstag, den 31. Mai verschied in Klein-Weißing nach kurzem Krankenlager Herr Michael Danzinger, Kaufmann und Realitätenbesitzer im 64. Lebensjahre. Derselbe erfreute sich in Klein-Weißing sowohl wie auswärts der größten Verehrung. Das Leichenbegängnis fand Montag unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt.

Hbs a. d. Donau. (Eisenbahnprojekt

Zweitl-Perfenbeug-Hbs-Neumarkt-Amstetten.) Am 30. Mai 1902 fand im Ratsaale der Stadt Hbs a. d. Donau eine vom dortigen Eisenbahn-Aktions-Komitee (Zweitl-Perfenbeug-Hbs-Neumarkt-Amstetten) einberufene Versammlung statt.

Zu derselben waren von auswärts erschienen: Die Reichsratsabgeordneten Herren Böll und Döy, die Bürgermeister der Interessenten-Gemeinden, Herr Schmid, Amstetten, Herr Horny, Perfenbeug, Herr Dr. Reinhardt, Neumarkt und von Zweitl Gemeinderat Herr Beydi und Sekretär Rockendorfer.

Außerdem war das gesamte Aktionskomitee und viele Herren aus Hbs und Umgebung anwesend.

Telegramme und Briefe liefen ein vom Landesauschuß Herru Dr. Scheicher, Landtagsabgeordneten Herrn Jaz und Ritter und dem Bürgermeister Herrn Schott aus Blindenmarkt.

Die Versammlung, in welcher die Herren Karl Schönbichler, als Obmann des Aktionskomitees, Beydi, der unermüdhlich rührige Vater des Projektes Zweitl-Weins, Reichsratsabgeordneter Böll und Döy, Bürgermeister Horny aus Perfenbeug und Schmid aus Amstetten, sowie Bürgermeister Eberstaller als auch Obmannstellvertreter Löscher aus Hbs das Wort ergriffen, war in der Ueberzeugung einig, daß die Ueberbrückung der Donau unbedingt bei Hbs und Perfenbeug geschehen muß, wenn die Zukunft der Stadt Hbs, Perfenbeug, sowie des ganzen Hypertales in Frage gestellt werden, und der Fernverkehr durch die kürzeste und gewiß nach jeder Richtung vorteilhafteste Linie nicht nur für das Waldviertel, sondern für die ganze Kompletierung des Eisenbahnnetzes unter Berücksichtigung des Hauptverkehrs von Süd nach Nord, oder umgekehrt, beeinträchtigt werden soll.

Die von wahrhafter Liebe zur Vaterstadt Hbs zeigenden Worte des Obmannes Karl Schönbichler, die von gründlicher Sachkenntnis durchdrungenen Ausführungen Beydi's, die von richtiger Erfassung der Sachlage zeigenden Erörterungen Horny's, sowie die kostvolle parlamentarische Vertretung dieser Angelegenheit durch die Herren Reichsratsabgeordneten Döy und Böll bewiesen, daß sich die Versammlung der Wichtigkeit der von ihr vertretenen Eisenbahnlinie bewußt ist.

Nur immer näher, meine Damen und Herren. Man wird ein Stück spielen und während dieser Zeit werden Sie der Frau Ättilia der Königin der Gauller, eine kleine Gabe beisteuern, um sie zur voll'n Entfaltung ihrer außerordentlichen Kräfte anzuspornen. Sie werden dabei bloß ihrer angeborenen Großherzigkeit Gehör schenken und sobald zehn Sous auf dem Teppich beisammen sind, wird Frau Ättilia ihre Produktionen beginnen. Also vorwärts. Zehn Sous bloß.“

Der verstimmte Violent begann wieder zu kreischen und in langen, bängigen Zwischenpausen fielen zwei oder drei Sous auf dem Teppich, vor den Füßen des Greises nieder, der in die Hände klatschte, teil's um sich zu erwärmen, teil's um die Großmut des Publikums anzueifern. Doch die Leute lachten nur, während sie die beiden alten Menschen betrachteten, deren Arbeit, wie man sie von ihnen erwartete, mit dem fargen Almosen reichlich genug bezahlt zu sein schien.

Um die Neugierde der Zuschauer ein wenig anzufachen, gab er nun seiner alten Gefährtin ein Zeichen, gleichfalls auf den Teppich zu treten. Sie stand langsam auf und näherte sich, wobei ihre langen mageren Arme kläglich an ihr herabgingen, an welchen man vergebens die Spuren der väterlichen Muskeln und der plastischen Schönheit der göttlichen Mutter gesucht hätte.

Schwerfällig und traurig blieb sie vor dem Publikum stehen, gleichgültig der Weisungen des alten Mannes harrend.

Johanna, der ein solcher Anblick widerstrebt, wollte Georg mit sich ziehen; allein der Knabe, den die Worte des Greises neugierig gemacht, wollte sich nicht von der Stelle rühren.

Der Violent erfüllte die Last mit seinen falschen Tönen und der Greis ließ seine Blicke angstvoll um sich schweifen. Doch kein weiteres Geldstück wollte den bereits gespannten folgen; ja, geärgert durch die langen Vorbereitungen wollten sich bereits mehrere der Neugierigen entfernen; nur noch wenige Minuten, und die beiden alten Leute würden Niemanden mehr um sich sehen.

(Beschreibung folgt.)

Zum Schlusse wurde eine vom Obmanne Herrn Karl Schönbacher vorgeschlagene Erweiterung des Komitees angenommen, und eine Resolution einstimmig beschlossen, in der das hohe Eisenbahn-Ministerium um gütige Berücksichtigung aller in derselben angeführten Gründe gebeten wird.

Gleichzeitig wurde beschlossen, alle Gemeinden und Interessenten der an diese Bahnlinie angrenzenden Bezirke, als: Zwetl, Persenbeug, Melk, Scheibbs, Amstetten, Waidhofen a. d. Ybbs, St. Peter i. d. Au, Haag, Weyer, Ybbs, sowie die Stadtgemeinde Steyr zu der am Mittwoch, den 11. Juni 1902 um 3 Uhr nachmittags in den Saalkafitäten des Hotel Schmid in Amstetten stattfindenden Versammlung einzuladen.

Wien, am 5. Juni 1902. (Oesterreichische Friedensgesellschaft.) Die Eröffnungsfeier des Krieges- und Friedensmuseums des verstorbenen Staatsrats von Bloch verspricht ein historisches Ereignis zu werden. Ueber 300 Persönlichkeiten sind angefangt, darunter die Gesandten der Mächte in Wien, Baron d'Estournelles, Frédéric Passy, Lord Cavendish, Stead London, Herrenhausmitglied Koczijski Berlin, Baronin Suttner Wien, Romikow Odessa, Graf Bothmer Wiesbaden, Madame Severine Paris.

Zur Eröffnung entsandten Spezial-Korrespondenten bedeutende Blätter von Petersburg, Warschau, London, Paris, Berlin.

Wien. (Alpine Gesellschaft D'Göstlinger in Wien.) Montag, den 2. Juni fand eine Ausschusssitzung betreffs eines Waldfestes, das, wie im Vorjahre in Göstling a. d. Ybbs am Pfarrerboden abgehalten werden soll, statt. Es haben wiederum sowohl der Gesangverein wie auch der Verschönerungsverein von Göstling in bereitwilligster Weise ihre Mitwirkung zugesagt, und dürfte demnach das Fest Mitte August abgehalten werden. Neu aufgenommene Mitglieder: Ordentliches Herr Dr. Theodor R. von Pittner, k. k. Bezirksrichter. Unterstündendes, Herr Hudisik, Brauereileiter in Göstling.

Wien. (Allgem. österr. Werkmeister-Verband Wien.) Dieser Verband hielt zu Ostern 1902 seinen IV. ordentlichen Delegiertentag, bei welchem unter anderen wichtigen Beratungen auch der Beschluß gefaßt wurde, die Aufnahme technisch gebildeter Betriebsbeamte durchzuführen, und ist hiermit einem schon längst gefühlten Bedürfnisse auch in dieser Branche Rechnung getragen und ein starker Zuwachs von Mitgliedern zu erwarten. Ebenso liegt uns zur Uebersicht der Jahresabschluss pro 1901 vor und entnehmen wir demselben in der Hauptsache nachstehende Daten: Gegründet am 1. März 1895, zählt derselbe heute nach 7 Jahren 95 Bezirksvereine mit einer Mitgliederzahl von 4700, welche sich über ganz Oesterreich-Ungarn erstrecken, und verfügt über ein Vermögen von 350.000 Kronen, welches wohl genügende Garantie bietet, allen Verpflichtungen nachzukommen. Diese Vereinigung hat sich die Aufgabe gestellt, seine Mitglieder bei Todesfall, Alter oder Invalidität, sowie deren Witwen und Waisen zu unterstützen, ferner Stellen der Arbeitgeber an Arbeitnehmer unentgeltlich zu vermitteln, Rechtschutz und Unterstützungen in besonderen Notfällen zu gewähren, und führen wir an, daß in der kurzen Zeit des Bestandes dieser Vereinigung bereits an Sterbegeldern 73.000 Kronen, an Unterstützungen 22.000 Kronen ausbezahlt wurden. Nachdem der Verband beabsichtigt ist, die Interessen seiner Mitglieder in jeder Weise zu fördern, seien alle jene Herren Werkmeister oder technische Betriebsbeamte, welche noch nicht dieser Vereinigung angehören, hiermit freundlichst aufgefordert, ihren Beitritt anzumelden, und werden diesbezügliche Auskünfte in der Verbandskanzlei, Wien, III., Haidingergasse 17, bereitwilligst erteilt, sowie Anmeldungen entgegengenommen.

Aus Waidhofen.

** Gastspiel der Wiener Urania. Die unter dem Protektorate Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Otto stehende „Wiener Urania“, veranstaltet am Mittwoch, den 11., Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. Juni im großen Saale des Hotels zum goldenen Löwen 3 Gastvorstellungen in folgender Ordnung. Mittwoch, den 11. Juni, nachmittags 5 Uhr bei kleinen Preisen eine Schulvorstellung. Vorgeführt wird: „In 30 Minuten um die Erde.“ Projektionsvortrag mit 64 Skioptikonbildern von Professor Friedrich Umlauf. Hierauf „Robinson Crusoe“, frei nach Campe und Defoe, erzählt von G. Reuber mit 32 Skioptikonbildern. Abends 8 Uhr: „Original-Oberammergauer-Passionspiele“ in 100 Tableaux. Erläuternder Text von Frau Geheimhofrat Tony von Schumacher aus Stuttgart. Donnerstag, den 12. Juni: Nachmittags 5 Uhr Schulvorstellung bei kleinen Preisen: „Im Hochgebirge Tirols“, Projektionsvortrag mit 72 Skioptikonbildern von Dr. Fritz Benesch. Hierauf: „Bilder aus der Märchenwelt.“ Abends 8 Uhr: „Tropenzauber.“ Projektionsvortrag mit 90 Skioptikonbildern von Dr. Friedrich Umlauf. Hierauf: „Die Jungfrauabahn“, Projektionsvortrag mit 37 Skioptikonbildern von Ingenieur F. Hochwald. Freitag, den 13. Juni. Nachmittags 5 Uhr, Schulvorstellung

bei kleinen Preisen „Original-Oberammergauer-Passionspiele.“ Abends 8 Uhr, letzte Gastvorstellung: „Schwimmende Paläste“, Projektionsvortrag mit 60 Skioptikonbildern von Freiherr von Schweiger-Verchenfeld; hierauf „Dalmatien“, Projektionsvortrag mit 72 Skioptikonbildern von Deutsch. Preise der Plätze: Nummerierter Sitz 2 Kronen; 1. Platz 1-20 Kronen; 11. Platz 60 Heller; Stehplatz 30 Heller. Kleine Preise: Nummerierter Sitz 1 Krone; 1. Platz 60 Heller; 11. Platz 30 Heller; Stehplatz 20 Heller. Mit großem Interesse sieht man in allen Kreisen der Bevölkerung den Vorführungen der Wiener Urania entgegen. Was hier dem Besucher geboten wird, ist einfach großartig und bisher unerreicht. In Wien und überall, wo bisher die Urania Gastspiele gegeben hat, gab es nur ein Wort des Lobes und der Anerkennung über die phänomenalen Leistungen derselben. Die Besucher werden während der 3 Tage Gelegenheit haben Sehenswürdigkeiten zu bewundern, eine Gelegenheit, die sich ihnen nicht so bald wieder bieten wird. Im Uebrigen verweisen wir auf die großen Ankündigungen, in welchen die einzelnen Nummern genau der Aufeinanderfolge nach geordnet und spezifiziert sind. Niemand veräume es, sich durch diese Gelegenheit sein Wissen zu bereichern!

** Musikkomitee. Am 4. Juni l. J. fand die konstituierende Sitzung des hiesigen Musikkomitees statt. Der Gemeinderat hatte in seiner letzten Sitzung die Herren Anton v. Henneberg, Ambros Rasch u. Direktor J. Großauer in das Musikkomitee gewählt. Die Wahl der Funktionäre ergab folgendes Resultat: Obmann Herr Realschuldirektor Alois Buchner, Stellvertreter Herr Franz Schröder, Kassier Herr Kaufmann Josef Wahsl, Schriftführer Herr Lehrer Ambros Rasch, Musikkommissar Herr Ambros Rasch. Da der Musik-Unterstützungsverein jetzt eine größere Anzahl von Instrumenten angeschafft hat, wird die Anlage eines Inventars beschlossen. Der Kapellmeister hat für die neuerichteten Unterrichtskurse einen Stundenplan vorzulegen. Der Musikkommissar wird ersucht, die Kurse zu besuchen und sich vom Stande der Unterrichtsertheilung zu überzeugen. Die vom Musikunterstützungsvereine gezahlten Promenadenkonzerte beginnen am Dienstag den 24. Juni. Dieselben wechseln am oberen und unteren Stadtplatz ab. Die vom Vereine zur Hebung des Fremdenverkehrs gezahlten 6 Samstagkonzerte werden in folgender Ordnung abgehalten: Am 19. Juli 6 Uhr abends: Wasserheilanstalt, 26. Juli Graben, 2. August Stadtpark, 9. August Wasserheilanstalt, 16. August Stadtpark, 23. August Graben. Die Mittwochkonzerte beginnen am 7. die Samstagkonzerte um 6 Uhr abends. Das Einsammeln der Beiträge bei den P. T. Sommergästen beginnt am 15. Juli. Die gezeichneten Beiträge werden allwöchentlich im „Bote von der Ybbs“ veröffentlicht.

** Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Oe. Alpenvereines. Einladung zum Bergfeste auf der Spindeleben (1065 Meter) aus Anlaß der Eröffnung der neuerbauten Aussichtswarte. Sonntag, den 8. Juni 1902, 1/2 Uhr vormittags: Gemeinsamer Abmarsch vom Graben. 1. Partie. Führer: Herr Dr. Richard Fried. 1/21 Uhr nachmittags: Gemeinsamer Abmarsch vom Graben. 2. Partie. Führer: die Herren Anton Bauer und Karl Frieß. 4 Uhr nachmittags Eröffnung der Warte. 6 Uhr abends Abstieg nach Gaslenz. 8 Uhr 34 Minuten abends Heimfahrt ab Bahnhof in Gaslenz. 9 Uhr 2 Minuten abends Ankunft in Waidhofen; hierauf gefellige Zusammenkunft im Vereinslokale (Hotel Bartenstein). (Für Fassbier und kalte Speisen auf der Spindeleben ist gesorgt.)

** Turngang. Der Turnverein Waidhofen a. d. Ybbs unternimmt Sonntag, den 8. Juni 1902 einen Turngang auf die Spindeleben, um der dortselbst stattfindenden Eröffnung der neuen von der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines erbauten Aussichtswarte beiwohnen zu können. Turner, sowie Freunde der Turnsache werden gebeten sich recht zahlreich zu beteiligen. Abmarsch 1/21 Uhr vom Graben.

** Burenkonzert! Am Sonntag den 8. Juni 1902 findet in Edmund Reinhardts Gastgarten ein Burenkonzert verbunden mit Friedensfeier statt, welches für einen sehr guten Abend bürgen dürfte. Da ein ganz minimaler Eintrittspreis von 40 Heller beansprucht wird, und das Reinertragnis dem jetzt so sehr bedürftigen Burenvolke zufließt, so werden alle Burenfreunde von Waidhofen und Umgebung zu diesem Wohltätigkeitsakte freundlichst eingeladen.

** Ein Konzert der Salokapelle Haupt findet morgen Sonntag um 8 Uhr abends im Hotel zum goldenen Löwen statt. Diese Kapelle, welche sich auf einer Tournee durch Oberösterreich befindet, ist die beliebte Salokapelle aus Brady's Wintergarten in Wien und steht dem Publikum ein angenehmer Abend bevor.

** Märzenkeller-Eröffnung. Morgen, Sonntag, den 8. Juni, findet die Eröffnung des Niedmüller'schen Märzenkellers, verbunden mit einem Konzerte der vollständigen Stadtkapelle statt. Freunde eines guten, echten Tropfens Gerstenbieres mögen sich zahlreich einfinden. Herr Sallinger hat auch für kalte Speisen bestens vorgesorgt.

** Fremdenliste. Mittwoch, den 11. Juni erscheint die erste Fremdenliste der heurigen Saison; diese vom Verschönerungsverein und dem Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs herausgegebene Veröffentlichung der in Waidhofen a. d. Ybbs allwöchentlich ankommenden Fremden kostet für die ganze Saison (circa 14 Nummern) mit Zustellung 2 Kronen, ohne Zustellung 1 Krone 60 Heller, einzelne Nummern 14 Heller. Die P. T. Herren Gasthofbesitzer sowie die Vermieter von Wohnungen werden ersucht, die Meldezettel längstens bis Montag mittags in der Gemeindekanzlei abzugeben.

** Burenfreunde. Von einer ungenannt sein wollenden Dame sind uns 5 Kronen zugekommen. Mit den bereits ausgewiesenen 14 Kronen zusammen 19 Kronen, welche wir ihrer Bestimmung zuführen. Weitere Spenden werden dankend entgegengenommen.

** Gefunden wurde am unteren Stadtplatz ein Geldtäschchen mit dem Inhalte von einigem Kleingelde. Der Verlustträger wolle sich in unserem Geschäftslokale melden.

** Sparkasse. Im Mai 1902 wurden eingelegt: von 336 Parteien 139.144 Kronen 18 Heller und behoben: von 332 Parteien 171.473 Kronen 45 Heller. Gesamteinzlagen am 31. Mai 1902 12.212.014 Kronen 79 Heller. Referendfund 1.233.558 Kronen 56 Heller.

** Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen a. d. Ybbs:

- 16. Kranzschießen, 31. Mai 1902. 1. Best Herr Jahn. 2. Best Herr Rasch. Kreisprämie der I. Gruppe Herr Schönauer mit 30 Kreisen, II. A. Jax 27, III. Wegscheider 17. 2. Kranzweitscheiben 3. Juni 1902. 1. Best Herr Schneisinger. 2. Best Herr A. Jax. Kreisprämie der I. Gruppe Herr Zritlinger mit 22 Kreisen, II. A. Jax 32, III. Poterschnigg 18. Laufscheiben. 2. Kranz 3. Juni. 1. Best Herr Waas. Kreisprämie der I. Gruppe Herr Fuas mit 35 Kreisen, II. Waas 37, III. Leithe 26.

** 50.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Schauspieler-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung unwiderruflich am 19. Juni 1902 stattfindet und sämtliche Treffer von den Lieferanten mit 10% Abzug baar eingelöst werden.

Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Urteile. 28. Mai: Josef Heindl, Hilfsarbeiter aus St. Leonhard am Walde, Verbrechen der Entführung, 6 Monate schweren Kerker; Franz Panzenbacher, Fleischhauergehilfe aus Rabenstein, Verbrechen des Diebstahles, 1 Monat schweren Kerker; Franz Neumeyer, Bäckerhilfe aus Heiligenfeld, Ueberziehung der Veruntreuung, 14 Tage strengen Arrest; Franz Nachreindl, Krämer aus Ober-Arnsdorf, Vergehen der Krifa, 1 Monat strengen Arrest; Leopold Mitterwachauer, Bauerssohn 8 Tage Kerker; Johann Mitterwachauer, Bauer, 3 Monate schweren Kerker, Johann Mitterwachauer, Knecht, 4 Wochen schweren Kerker und Lambert Huber, Knecht, 6 Wochen schweren Kerker, sämtlich aus Groß-Gschaid, Ob.-Dösterreich, wegen Verbrechen des Diebstahles; Franz Motika und Johann Haupt, Ziegeldeckergehilfen aus Amstetten, Verbrechen des Diebstahles, ersterer 3 Monate, letzterer 2 Monate schweren Kerker.

Aus aller Welt.

— Der Schah in Italien. Wir lesen im „Berl. Tageblatt“: Muzaffer-Eddin ist nach allem, was über ihn in die Oeffentlichkeit dringt, ein höchst moderner und liberaler Fürst. Seine „Liberalität“ hatten die venezianischen Geschäftsleute reichlich anzuerkennen Gelegenheit, denn der Schah kaufte ihnen für 40.000 Francs venezianische Luxuswaaren ab und machte in der Glashütte von Murano weitere Bestellungen für 35.000 Francs. Er schwärmt auch sehr für die Photographie und, wie er vom Hotel aus selbst Aufnahmen machte, so erstand er außerdem für 7000 Francs Photographien und Aquarelle der schönen Lagunenstadt. Dann ging er wie ein gewöhnlicher Tourist über den Marktplatz spazieren, besuchte die Kunstschatzen, bewunderte im Staatsarchiv die einzig herrlichen persischen Dokumente aus der Zeit der Republik Venedig, lud die Behörden zum Wahl und hinterließ bei seinem Abschied noch eine respectable Summe für die Stadtarmen, während er zugleich 10.000 Francs für die Opfer der Antillen-Katastrophe nach Paris sandte. Ist es den Venezianern da zu verargen, daß sie sammt und sonders „persisch“ wurden und heute steif und fest behaupten, solche Gäste wie der Schah und seine Leute seien ihnen tausend-, ja hunderttausend Francs mal lieber, werter und angenehmer als ... die Boyerhelden des amerikanischen Kriegeschiffes „Chicago“! — S. M. Muzaffer-Eddin ist übrigens (vielleicht hat er die Statistik der deutschen Eisenbahnunfälle gelesen) ein vorsichtiger Herr. Obgleich in Italien ein Eisenbahnunfall so selten ist, wie eine häßliche Frau, hat der Schah befohlen, nur im langsamsten Tempo zu fahren, nämlich 35 bis 40 Kilometer pro Stunde. Tunnels will er möglichst vermeiden wissen, und so kam es, daß sein Hofzug von Venedig nach Rom den Umweg über Falconara (Ancona) machte, statt die direkte Linie über Bologna zu nehmen. Auf der Reise nach Norden wird der Schah freilich die Tunnels nicht umgehen können, die allerdings kaum zu den Annehmlichkeiten einer Italienreise gehören.

— Die Ratte und die Mäwe. Die in Bombay erscheinende englische Zeitung „Pioneer“ weiß ihren Lesern zuweilen recht harmlose, aber ebenso ergötzliche Enten aufzutischen. Diesmal sind es eine Ratte und eine Mäwe, die als Helden in der Erzählung herhalten müssen. Von der Schlaueit

I. Waidhofner Fein- und Glanz-Putzerei,

Zelinkagasse Nr. 13, (im Hause des Herrn Ignaz Grossauer)

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur

Uebernahme aller Gattungen Hauswäsche

als: Hemden, Krägen, Manschetten, Vorhänge zum Putzen und Spannen etc.

Preise billigst!

Ausführung prompt!

Auf Wunsch wird die zu putzende Wäsche von den Kunden abgeholt und auch ins Haus zugestellt.

178 0-2

Eröffnung am 15. Mai 1902.

Überall erhältlich!

Degen-Feigen-Kaffee.

Anton Degen,
Feigen-Kaffeefabrik Eggenburg.

Vorletzte Woche ZIEHUNG

anwiderräglich 19. Juni 1902.

Schauspieler-Lotterie

1 Haupttreffer	à	50000 K
1 „	„	5000 „
1 „	„	3000 „
2 „	„	2000 „
5 Treffer	„	1000 „
10 „	„	500 „
20 „	„	200 „
60 „	„	100 „
100 „	„	50 „
300 „	„	20 „
3500 „	„	10 „

Lose à 1 Krone

empfehlen

Josef Podhrassnig, k. k. Tabak-Verlag, Waidhofen a. d. Ybbs.

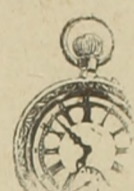
Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug bar eingelöst.

Gute Uhren billig
mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private

Hanns Konrad
Uhrenfabrik & Goldwaren-Exporthaus
375 5-6 Brüx (Böhmen).

Gute Nickel-Nem.-Uhr fl. 3.75. Echt Silber-Nem.-Uhr fl. 5.80. Echtes Silberfette fl. 1.20. Nickel-Nem.-Uhr fl. 1.95. Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen u. tausende Anerkennungs-schreiben.

Illustr. Preis-catalog gratis und franco.



Gegen Hausschwamm
flechte Hände u. Schimmelbildung in Wohnungen, Magazinen etc. hilft nur das pat. Antimikrotion.
Beschreibung gratis. Garantie 10 Jahre.
Michael Barthel & Co.
Wien X.

CARBOLINEUM DACHPAPPE
ÖLE & FETTE FUTTERKALK
STARRTHEER



Näheres über ein neuerfundenes
Aufsehen

erregendes Präparat mit geradezu augenschinlichen Erfolge bei Mitessern, Sommersprosen, Leberflecken, esichtsröthe, rothen Armen und rothen Händen, bei schwierigen Händen und Kopfschuppen thilt unentgeltlich mit Joh. Grolich k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn (Mähren). Proben 40 kr. in Briefmarken. Original-dosen fl. 1.25. 325 50-1

An alle
Frauen u. Mädchen!

Alle Länder darcheilte es wie der elektrische Funke

als der Erfinder der Grolich'schen HEUBLUMENSEIFE für seine aufsehenerregende Erfindung seitens der österreichischen Regierung mit einem kaiserlichen und königlichen Privilegium ausgezeichnet wurde und auch mit Recht, denn etwas Aehnliches, mit so augenscheinlicher Wirkung zur Pflege der Haut, hat bis nun noch nicht existirt, denn Grolich's HEUBLUMENSEIFE erzeugt einen fleckenlosen, reinen und sammtweichen Teint und schützt denselben bei ständigem Gebrauch vor Fältchen und Runzeln. Grolich's HEUBLUMENSEIFE kostet 60 Heller. Bessere Droghandlungen und Apotheken halten dieselbe auf Lager. Verlangen Sie aber ausdrücklich Grolich's Heublumenseife aus Brünn, denn es bestehen Nachahmungen. In WAIDHOFEN käuflich bei Fr. STEINMASSL, Kaufmann. In YBBS bei A. RIEDL, Apotheker.

Dank und Anempfehlung.

Nachdem ich mein Schlossergeschäft wegen Todesfall in meiner Familie aufgeben musste, erlaube ich mir an dieser Stelle meinen P. T. Kunden für das mir geschenkte Vertrauen den herzlichsten Dank auszudrücken.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 30. Mai 1902.

2-1

Achtungsvoll

Franz Aigner.

Erlaube mir bekannt zu geben, dass ich mit 1. Juni l. J. das

Schlossergeschäft des Herrn F. Aigner, Weyrerstrasse

übernommen habe.

Auf Grund meiner langjährigen Praxis in den ersten Firmen Oesterreichs und Deutschlands glaube ich an eine Bewohnerschaft von Waidhofen und Umgebung die Bitte richten zu dürfen, mir Ihre werten Aufträge gefälligst zuweisen zu wollen.

Alle Arten Sicherheitsschlösser (Wertheimer System), Bau- und Sparherd-Schlosserei, Kassetten, Opferstöcke und alle in die Mechanik einschlägigen Arbeiten werden übernommen, solid, prompt ausgeführt und billigst berechnet. Indem ich hoffe, meine P. T. Kunden durch beste Ausführung aller Aufträge jederzeit zufrieden zu stellen, zeichne

Waidhofen a. d. Ybbs, am 30. Mai 1902.

Hochachtungsvoll

Ludwig Stöckl,
Schlosser.

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.
Trauben-Wein-Obst-Most-Pressen
 mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung „Hercules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent grösser als bei anderen Pressen.
Hydraulische Pressen
Obst- und Trauben-Mühlen
 Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)
Kompl. Mosterei-Anlagen stabil und fahrbar,
Saftpressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften.
 Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen,
neueste selbsttätige Patent-tragbare und fahrbare
 Weingarten-Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritzen
 „SYPHONIA“ Weinberg-Pflüge
fabrikieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester und preisgekrönter Konstruktion
PH. MAYFARTH & CO.
kais. k. u. k. privil. priv.
Fabriken landw. Maschinen, Eisengusserei und Dampfhammerwerk
 192 12 1 **WIEN, II/1 Taborstrasse Nr. 71**
 Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.
 Ausführliche Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



Kaiser-Borax
 Das bewährteste Toilettemittel (besonders zur Verschönerung des Teints), zugleich ein vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt.
 Genäue Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig.
 Nur echt in roten Cartons zu 15, 30 und 75 H.
 Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.
 Alleiniger Erzeuger in Oesterreich-Ungarn: Gottlieb Yelth, Wien III/1.

KARL SCHNAUBELT
 beideter Sachverständiger
 WIEN, VII., Mariahilferstr. 44.
 empfiehlt sein
zahnärztliches und zahn-technisches Atelier.
 Seine langjährige Thätigkeit bei den Hofzahnärzten Dr. Pfab, Dr. Alexovits, sowie dem Kammerzahnarzte Wieselthier bürgt für solide und gewissenhafteste Ausführung.

Berühmter Wallfahrtsort **Sonntagsberg** Herrliche Sommerfrische
Hans Halbmayr's Gasthof
 in schönster Lage, in nächster Nähe der Kirche, mit grossartiger Rundschau von den steirischen Bergen bis zu den böhmischen und mährischen Gebirgen.
 Besteingerichtete Fremdenzimmer, auch für Sommerparteien.
 Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Mässige Preise. Zuvorkommende Bedienung.
 Tägliche Stellwagenfahrt nach Rosenau
 von Mitte Mai bis Ende September zu den von Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs kommenden Personenzügen.
 Preise der Bergfahrt K 1.20, der Thalfahrt 80 h.
 Kinder die Hälfte. — Kleines Reisegepäck frei.
 Besondere Fahrgelegenheiten sind auf vorherige Bestellung jederzeit zu haben.
 Ausgezeichnetes Telescop steht zur Verfügung.



Ich trinke nur Kaffee mit Oberlindober

Oberschlesische Emma-Steinkohlen-Briketts
 anerkannt billigstes Brennmaterial
 liefert in 50 Skilo Skisten aufwärts, ins Haus zugestellt, per 100 Skilo 3 Kronen 50 Heller, bei Abnahme von 1000 Skilo entsprechend billiger die
Holz- und Kohlen-Handlung,
 Holz-Verkleinerungs-Anstalt
KARL BAIER
 Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstrasse 24.
 Rein sortirte harte Holzkohle und la. Ostrauer Coacs.

HANS FRANK,
 Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 13.
 empfiehlt:
Bernstein-Fussboden-Glasur
 aus der renom. Lackfabrik von **Ludwig Marx,**
 Wien — Mainz — St. Petersburg.
 Hygienische Fussbodenlackfarbe „Aesculap“ (Desinficirender Anstrich)
 Fussboden-Sparwichse.
 Wachssalbe. Wachspasta.
 Traub's Parquetin für Parquetten sowie für weiche gestrichene und mit Linoleum überzogene Böden.
Linoleum und Wachstuch-Einlasspasta.
 177 5 - 2

Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Säuen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingeseht.

⊗ Reparaturen ⊗

werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaßt. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparatur mittelst Post eingeseht werden.

J. Werchlawsky,

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz, im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhofs.

Zahn 2 fl.

Fahrräder-, Nähmaschinen-,

Galanterie- und Spielwaren-Handlung

JOSEF BUCHBAUER,

Waidhofen a. d. Ybbs, oberer Stadtplatz Nr. 13.

Alleinverkauf zu Originalfabrikpreisen

Steyrer Waffenrad x Premier x Courier

Pneumatic. Laternen. Carbid. Glocken, sowie alles Zubehör. Galanterie- und Spielwaren. Kinderwagen. Reisekörbe. Koffer. Handtaschen. Reisetoylette. Börsen. SONN- und REGENSCHIRME.

Jagd- und Fischereiartikel. Rauchrequisiten.

186 0 4

Bier- und Weinschläuche.

172 0-4

Wiener

Bäckerei

und CONDITOREI

Seb. Schnessl,

Waidhofen a. d. Ybbs,

Vorstadt Leithen, Ecke der Durst- und Feldgasse, empfiehlt

den P. T. Bewohnern und Sommergästen von Waidhofen und Umgebung

täglich zweimal frisches Gebäck,

ECHTES KORNBROT,

feinste Torten u Bäckereien.

Special-Erzeugung und Versandt englischer Cakes, Zwiebacke, Biscuits und

KINDER-NÄIRMehl.

Consum-Bäckerei

für Wiederverkäufer mit hohem Rabatt.



Schutzmarke.

Es ist unzweifelhaft wahr

dass



allgemein beliebt und verwendet wird.

Fabriken: Salzburg-Freilassing.



Vinavigo.

Spanische Weingesellschaft

Hamburg.

Directer Import feiner, garantirt reiner Weine. **Portwein-roth**, süß, mit feinem, kräftig gewürzhaften Aroma; **Portwein-weiß**, süß, angenehm mild, aromatisch; **Sherry**, halbsüß, sehr fein und kräftig; **Madeira**, halbsüß, von angenehm herzhaftem Geschmack; **Madeira**, halbsüß, von angenehm herzhaftem Geschmack; **Malaga**, halbsüß, feines mildes Aroma; **Cognac grande fine Champagne**; **Vermouth**; **Muscat Lunelle, Lacrimae Christi**, goldgelb, hochfein, sehr süß und fett, dem Tokajerwein ähnlich. **Specialität**; **Medicinal-Malaga**, dunkel, voll, süß, ausgezeichnete durch hohen Gehalt an Nahrungstoffen; Schwächlichen, Kranken, Blutarmen und Bleichsüchtigen besonders zu empfehlen. **Hauptverkauf** in ganzen und halben Flaschen zu Originalpreisen, sowie gläserner Ausschank im **Hôtel zum gold. Löwen**, Waidhofen a. d. Ybbs, ferner Flaschenverkauf in der hiesigen Apotheke des **M. Paul**.

Haus-Installationen und Closeteinrichtungen.

Wasserleitungen und Canalisierungen

jeder Art und Größe für Städte, Gemeinden, Gutsherrschaften, Bäder, Fabriken, Behörden u. Private etc. übernimmt zur fachgemässen Projectirung und Bauausführung

Bauunternehmung W. Schmidt Hohenberg.

Weiters empfiehlt sich obige Unternehmung zur Uebernahme der Projectirung und Bauherstellung von

Betonbauten, Wasserbauten, Wehr-, Turbinen- und Schleussen-Anlagen.

Wo möglich maschineller Betrieb und grosses Arbeitspersonal, daher kürzeste Bauzeit.

Zahlreiche Prima-Referenzen zur Verfügung.

Technische Bureaux: Hohenberg.

Telegramm-Adresse: Wasserleitung Hohenberg.

Baukanzlei: Gresten.

Pumpen und Brunnenanlagen aller Systeme.

Bäder- und Heizungsanlagen.

Wasserhebeemaschinen.

FAÇADE - FARBEN - FABRIK

Erste f. f. österr.-ung. anöfchl. priv.
CARL KRONSTEJNER, Wien, III., Hauptstrasse 120.
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Vielversucht der f. f. exp.techn. u. techn. Gewerbevereine, Civil- u. Militär-Verordnungen, Eisenbahnen, Berg- u. Güttermärkte, Dampfmaschinen, Baumwolle u. Unterwolle, Fabriks- u. Realitätenbesitzer.

Die wetterfesten Façade-Farben

Sind in Kalt-Öllich, werden in Pulverform in 46 Kisten von 16 kr. je Kiste, aufw. geliefert u. sind anbelangend Dauerhaftigkeit u. Reinheit des Farbentones dem Celanofarb vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie

für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.

Ein Kochlehrling,

welches außer Haus schlafen könnte, wird baldigst aufgenommen. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 208 2-1

Ein Wirtschaftler,

verheiratet, mit Familie (Bauernfamilie) findet dauernde Stellung. Alles Nähere in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Verkänflich.

Ein Amazonenpapagei, sehr zahm, pfeift und spricht gut, sowie eine feuerfeste Kassa sind zu verkaufen. Anfrage in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 209 2 1

Ein Mann,

ledig, katholisch, Dreißiger, fleißig und redlich, bittet baldmöglichst bei einem f. f. Postamte als Briefträger unterzukommen. Gültige Zuschriften sind erbeten unter „Posthorn“ N. 2. an die Verwaltungsstelle des Blattes. 211 2 1

Ein Mann,

ledig, katholisch, fleißig und redlich, bittet baldmöglichst bei einer Herrschaft, Privaten oder Hotelier als Gärtner, Hausbesorger, Portier oder Diener unterzukommen. Gültige Zuschriften sind erbeten an die Verwaltungsstelle des Blattes.

Ein Hengst,

14 Faust hoch, Fuchs, 8 Jahre alt, ist billig zu verkaufen. 208 1 2 Adresse in der Verwaltungsstelle des Blattes.

Strafbar Bergmann's Silienmilch-Seife von Bergman & Co.,

Dresden-Tetschen a. E.
Schutzmarke: 2 Bergmänner. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rösiges jugendliches Aussehen, weiße samtweiche Haut und blendend schönen Teint. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. A. St. 80 Heller bei Hans Kraut, Parfümerie, Waidhofen an der Ybbs.

EINLADUNG.

Die Wagner'schen Zimmerleute erlauben sich die P. T. Bewohner von Waidhofen und Umgebung zu dem am Sonntag, den 15. Juni 1902 stattfindenden

Jahrtag mit Tanzkränzchen

in Herrn Josef Nagel's Gasthofs höflichst einzuladen. 212 2 1
Beginn des Kränzchens um 3 Uhr nachm.

Gut möbliertes

Zimmer oder Kabinett

wird für Dauernd zu mieten gesucht. Ganze Verpflegung (kräftige Hausmannskost) erwünscht. Adressen erbeten unter „Solid“ an die Verwaltungsstelle dieses Blattes. 1 2

100 bis 300 fl. monatlich

Kann Personen jeden Standes, in allen Ortschaften häuslich und ehelich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauft gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Post. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII. Dankschlaggasse 8, Budapest.



Als eine Wohlthat und als Bedürfniss für jede Familie erweist sich täglich mehr die Verwendung von

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee.

Keine sorgsame Hausfrau säume länger, dies wohlschmeckende und gesunde Kaffegetränk einzuführen.

Es gibt keinen reineren Zusatz und keinen besseren Ersatz für Bohnenkaffee, wo dieser ärztlich untersagt ist.

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee ist nur echt in Originalpaketen mit der Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“. Offen zugewogener oder anders verpackter Malzkaffee ist niemals

Kathreiner.

Knorr's Hafermehl Triumph-Sparherde

werden nachweisbar jährlich über 300.000 Kinder aufgezogen und gedeihen wunderbar. Warum? Knorr's Hafermehl ist fleisch-, blut- und knochenbildend, und mit Kuhmilch vermischt, in seiner Wirkung der Muttermilch nahezu gleichwertig. — Achtung auf die Marke „Knorr“. Überall zu haben. 151 4-2



144 28-6

Für Haushaltungen, Oekonomie, Restaurationen, Anstalten u. Aemtern bewährtes Fabrikat. Größte Brennmaterialersparnis. Zu beziehen durch jede größere Eisenhandlung. Wo nicht, direkter Versandt. Preisverantw. gratis und franco. Sparherdejahrl. „Triumph“, S. Goldschmid u. Sohn, Wels, O.-U.

Blutweine

allerfeinste, kräftig, geschmackvoll, garantiert naturrecht, in Flaschen von 30 Liter aufwärts, welche bezahlt oder retournirt werden müssen:

- Malaga, rothbraun, süß . . . 4 110 Heller,
- Refosco, dunkelroth, süß . . . 4 72 Heller,
- Dalmatiner, roth, süßlich . . . 4 48 Heller.

per Liter, bahnfrei, Capodistria, gegen Nachnahme des Betrages, eventuell Zahlung nach Empfang.

Zur Probe 3 Flaschen à 1/2 Liter, einer jeden Sorte per Post franco gegen Nachnahme von K 4 55.

R. Maiti, Capodistria.

Fattinger's Fleischfaser-Hunde-Kuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich, reinlich, dabei ausgiebig und billig. 50 Kilo 22 Kronen, 5 Kilo-Pack-packet franco 3 Kronen. Pro-vice gratis. Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstrasse 3. Werbung vor Nachahmungen! 184 52-3
Depôt bei Franz Steinmassl, Waidhofen an der Ybbs.